



## LESER FRAGEN . . .

# Warum lassen Sie Hannes Androsch weiterhin die Nation schulmeistern?

Herr Androsch spielt sich neuerlich als Lehrmeister der Nation auf. Manche, so wie ich, finden das geradezu frivol. Eines der signifikantesten Merkmale der Industriestaaten ist die Auslagerung der Arbeit nach Asien, die, als Globalisierung getarnt, es einer kleinen Schicht ermöglichte, höhere Renditen zu erzielen. Be-

kanntlich ist Herr Androsch der größte österreichische Investor in China. Nicht „Das Ende der Bequemlichkeit“ ist daher gefragt, sondern das Ende einer ruinösen Globalisierung, die bislang nur eine Herrschaft der Reichen gestützt hat und drauf und dran ist unsere Demokratie auszuhebeln.

**DI Josef Steindl, Lebring**

## . . . DER CHEFREDAKTEUR ANTWORTET

*Sehr geehrter Herr Steindl!*

Hannes Androsch analysiert in seinem jüngsten Buch, von dem wir am Freitag einen Auszug publiziert haben, gar nicht wie ein Schulmeister. Sachlich und nüchtern legt er Zahlen vor und warnt uns mit guten Argumenten vor Selbstgefälligkeit. Dass er als Industrieller Arbeitsplätze nach Asien verlagert hat, ändert an diesen Fakten nichts. Und die Globalisierung, die angeblich an unserem Schlamassel schuld ist, hat mit der Öffnung von Märkten mehr zu tun als mit der Raffgier von Unternehmern, die auf einem globalen Markt bestehen müssen. Man kann sich eine Welt der Mauern und Grenzen zurückwünschen, aber helfen wird uns das nicht.



**Chefred.-Stv.  
Thomas Götz**

Fragen, Anregungen, Kritik oder Lob zur Kleinen Zeitung an: Kleine Zeitung  
Chefredaktion, Schönaugasse 64, 8010 Graz. E-Mail: [redaktion@kleinezeitung.at](mailto:redaktion@kleinezeitung.at)